

Hamsa

Der Gitarrist und Komponist Roland Dyens bezeichnet sein Werk „**Hamsa**“ als „classical crossover“ oder „world chamber music“: stilistische Offenheit ist der rote Faden der gesamten CD des GuitArtist Quartett.

Kompositionen wie „**Comme un tango**“ von Patrick Roux, „**Vibrations**“ von Dieter Kreidler oder die „**Tango Fantasia**“ von Peter Brekau verfolgen die gleiche Idee, schaffen sie doch Verbindungen von Altem und Neuem, legen Schnittmengen der unterschiedlichen Stilistiken frei.

Das GuitArtist Quartett hat sich bei dieser CD-Produktion die Einspielung außergewöhnlicher und überwiegend neuer Kompositionen zur Aufgabe gemacht. So sind die „**Tango Fantasia**“, „**Vibrations**“, die Bearbeitung von „**Der Tod und das Mädchen**“, sowie „**Hamsa**“ Ersteinspielungen.

Viele Werke des in Marseille geborenen, und in Kanada lebenden Gitarristen Patrick Roux setzen sich mit dem Tango Argentino auseinander. Das hier eingespielte Werk „**Comme un tango**“ verbindet die Stilistik des argentinischen Tangos mit typischen Elementen der spanischen Flamencomusik.

Die „**Tango Fantasia**“ von Peter Brekau versucht im Gegensatz zu „**Comme un tango**“ nicht den Brückenschlag zwischen den Kulturen. Sie bringt Elemente des Tango Nuevo mit dem Tango Traditional in Einklang, den beiden Lagern des Tango Argentino, die lange Zeit unversöhnlich einander gegenüberstanden. Die „Tango Fantasia“ ist dem GuitArtist Quartett gewidmet.

Die Komposition »**Vibrations**« von Dieter Kreidler, Professor für Gitarre an der Hochschule für Musik in Wuppertal, entstand 2006 in zwei Versionen: für Gitarrenensemble und für Zupforchester. Der englische Titel ist vielleicht am ehesten in dem Sinn zu verstehen, dass »Schwingungen« aus verschiedenen musikalischen Stilbereichen die einzelnen Sätze der Komposition beeinflusst haben und an die Hörer weitergegeben werden.

Der lebendige 1. Satz »**Capriccio latina**« präsentiert zuerst auf musikalische Weise die südamerikanische Lebensfreude, endet aber überraschend mit einem langsamen, melancholischen Teil, der mit »Tristesse« überschrieben ist.

Der ruhige 2. Satz »**New classics**« erweckt den Eindruck eines Liedes ohne Worte; in der Gestaltung der Melodie erlaubt sich das GuitArtist Quartett einige improvisatorische Freiheiten gegenüber der gedruckten Fassung.

Der schnelle 3. Satz »**Fuga**« orientiert sich an Elementen der Fugenform und schafft einen quirligen Abschluss des dreisätzigen Werkes.

So beschreibt Dieter Kreidler selbst sein Stück:

„Das klassisch/populär angelegte Stück lebt von drei kontrastierenden Sätzen. Im 1. Satz wechseln Latinrhythmen mit lyrischen Passagen ab. Der 2. Satz steht in der harmonischen Tradition barocker Stilelemente. Er mündet in einen mit »Fuga« bezeichneten und folkloristisch geprägten, schnellen Satz. In der Ausführung mit vier Gitarren werden die klanglich/dynamischen Möglichkeiten voll ausgeschöpft.“

Der „**Tod und das Mädchen**“ von Franz Schubert nimmt auf dieser CD eine Ausnahmestellung ein. Die Motivation dieses Werk für das GuitArtist Quartett zu bearbeiten beschreibt der Arrangeur Guy Bitan:

„Meine Entdeckung des Streichquartetts geschah 1995 durch den Film „Der Tod und das Mädchen“ von Roman Polanski mit dem Hauptdarsteller Ben Kingsley. Sowohl der Film als auch die Musik haben mich fasziniert und inspirierten zu der Bearbeitung des 2. Satzes des Streichquartetts für 4 Gitarren.“

Schubert hat sein Streichquartett vermutlich 1826 vollendet.

Die Verbindung zu dem Lied "Der Tod und das Mädchen" ist nicht nur im 2. Satz (Thema und Variationen), sondern in allen Sätzen des Streichquartetts offensichtlich.

Nach diesem Meisterwerk stellt das folgende Stück ein Intermezzo dar.

Der Titel „**Sir Duke**“ des Soul-Sängers und Komponisten Stevie Wonder, 1976 erschienen, stellt eine Widmung an den großen Jazzmusiker Duke Ellington dar, der ein Freund von Stevie Wonder war und seinen Stil beeinflusste.

Roland Dyens, Professor für Gitarre am renommierten Conservatoire National de Paris, schreibt über sein Werk „**Hamsa**“:

„Fünf kurze Geschichten oder fünf Sätze, die sich gegenüber stehen, von einer impressionistischen zu einer orientalischen Atmosphäre reichend. Das Werk „Hamsa“ (arabisches Wort: fünf) ist mit farbigen Akzenten belegt.“

„**Hamsa**“ steht stellvertretend für die fünf Finger der Hand von Fatima, der Tochter des Propheten Mohammed, und soll - vor allem in nord-afrikanischen Ländern - vor dem „bösen Blick“ schützen. Der Glaube an die unheilvolle Kraft des „bösen Blickes“ findet sich in vielen Kulturen und stammt wahrscheinlich aus prähistorischer Zeit.

Im GuitArtist Quartett spielen:

Guy Bitan: er absolvierte sein Gitarrenstudium an der Staatl. Hochschule für Musik Detmold bei Prof. W. Kämmerling. 1984 legte er sein Musikexamen, 1988 seine Künstlerische Reifeprüfung ab. Er nahm an Meisterkursen bei Thomas Müller-Pering, Roland Dyens, Leo Brouwer u.a. teil.

Seit 1991 ist er Fachbereichsleiter an der Stadt. Musikschule Herne. Er konzertiert und ist außerdem kompositorisch tätig. Bisher veröffentlichte er über 10 Werke für Gitarre, schrieb 2 Liederzyklen und „Meditationen“ für Akkordeon und Gitarre, die 1998 in Wien ausgezeichnet wurden.

Ingo Brzoska: Musikstudium an der Musikhochschule Wuppertal bei Prof. Alfred Eickholt (Instrumentalpädagogik) und Prof. Dieter Kreidler (Künstlerische Reifeprüfung). Zahlreiche Meisterkurse ergänzten seine musikalische Ausbildung (u.a. bei Hubert Käppel, Thomas Müller-Pering, Alexandre Lagoya).

Als Gitarrist ist er besonders in Kammermusikbesetzungen mit Blockflöte, Oboe und Gesang aktiv. Lehrbücher und Kompositionen sind erschienen beim: »AMA-Verlag«, der »Edition Margaux« und der »Edition Maningo«.

Seit 1990 ist er Leiter der Musikschule der Stadt Bottrop.

Peter Brekau: Studium der Instrumentalpädagogik von 1985 - 1989 in Dortmund, 1996 künstlerische Reifeprüfung in Hamburg. Neben der klassischen Gitarrenmusik liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit vor allem beim Flamenco und Tango Argentino. 1998 kam es zur Uraufführung seines Flamenco-Balletts "Mariana Pineda" am Musiktheater NRW. Im Jahr 2000 folgte die CD-Veröffentlichung "Concerto Iberico" mit dem ALHAMBRA DUO.

Seit 1996 konzertiert er regelmäßig in ganz Deutschland mit dem TRIO MALDITO TANGO.

Ludger Bollinger: Gitarrenstudium bei Prof. Kämmerling in Dortmund; 1994 StMP-Prüfung und 1996 künstlerische Reifeprüfung mit dem besten Ergebnis, dass je an diesem Institut erreicht wurde. Er vervollständigte seine Studien auf Meisterkursen bei renommierten Gitarristen wie Manuel Barrueco, David Tanenbaum, Dale Kavanagh u.a.

Ludger Bollinger konzertiert in verschiedenen Besetzungen und ist oft als Gastmusiker von Opernhäusern wie dem Musiktheater Gelsenkirchen, der Oper Duisburg, Düsseldorf und Bonn verpflichtet worden.